



DER VENEDIGER BLICK

Nr. 12 - Ausgabe September 2014



Verbauung Timmelbach Lawine

20 Meter hohes Schlüsselbauwerk fertiggestellt!

Der Lawinenbrecher im Timmelbach konnte im August fertiggestellt werden. Zwar handelt es sich nur um einen Teil des gesamten Verbauungsprojektes, jedoch handelt es sich um das essentielle Schlüsselbauwerk, das Schutz vor einem Murgang und einen gewissen Schutz vor der Timmelbach Lawine gibt. Erst nach Fertigstellung der Lawinenanbruchverbauung und des zweiten Dammes ist der Schutz vor einer Bemessungslawine (Lawine mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 1 Mal pro 150 Jahre) gewährleistet.

Auch der rechtsufrige Damm aus bewehrter Erde wurde bereits fertiggestellt. Ist dieser erst einmal bewachsen, wird er sich wunderbar in das Landschaftsbild einfügen.

Die Erschließungsstraße zum Lawinenanbruchgebiet über das Timmeltal weißt bereits eine Länge von rund 2 km auf. Es verbleiben lediglich knapp 0,5 km bis zum Lagerplatz unterhalb der geplanten Anbruchverbauung.



Somit wurde im heurigen Jahr bereits 1 Mio Euro öffentliche Gelder zum Schutze der Bevölkerung von Prägraten überaus sinnvoll investiert.

In den nächsten Monaten wird lediglich eingeschränkter Baubetrieb im Bereich der Timmelbach Lawine stattfinden, da im Raum Osttirol weitere wichtige Lawinenprojekte durch das Personal des FTD für WLW auszuführen sind.

Im Spätherbst und Winter jedoch sind weitere Maßnahmen im Sinne von Vorfeldsicherungen beim Brecher, und dem Beginn des linksufrigen Dammes vorgesehen. Auch die Erschließungsstraße soll bei entsprechender Witterung noch heuer fertiggestellt werden.

Impressum: Gemeinde Prägraten a.G., St. Andrä 35a; Fotos: Archiv, Steiner B., Isplitzer D., Weiskopf B., Steiner B., Weiskopf Ch., Weiskopf L., Berger T. pixelio.de; Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Prägraten a.G.; Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH

Erfolgreiche Maturanten und Meister

2014 in der Gemeinde Prägraten a.G.



Bianca Steiner
(Erika und Konrad Steiner)

Abschluss an der höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Lienz



Steiner Berthold
(Elisabeth und Reinhard Steiner)

Abschluss an der höheren technischen Lehranstalt in Lienz



Dominic Islitzer
(Ida und Reinhold Islitzer)

Abschluss an der höheren technischen Lehranstalt in Lienz



Laura Weiskopf
(Maria und Andreas Weiskopf)

Abschluss am Bundes-Oberstufenrealgymnasium (Musikzweig) in Lienz



Bianca Weiskopf
(Anita / Gerhard Weiskopf) hat die Lehre zur Kälteanlagen-technikerin und gleichzeitig die Matura beim Wifi erfolgreich absolviert.

Luca Unterwurzacher
(Lisbeth/Leonhard Unterwurzacher)
Abschluss an der höheren technischen Lehranstalt in Lienz

*Wir gratulieren recht herzlich
und wünschen für die Zukunft alles
Gute!*



Christian Weiskopf
(Hilda und Michael Weiskopf)

Berufsbegleitend und im Rahmen abendlicher Kurseinheiten absolvierte Christian erfolgreich die WIFI-Werkmeisterschule.

Zum Ausbildungsabschluss wurde ihm das Zeugnis zum Werkmeister für Mechatronik überreicht.

Veranstaltungen

Prägraten a.G.

06.+13.09.2014

KONZERT
Musikkapelle Prägraten

07.09.2014

3 ALMENFEST

10.09.2014

BABY WIDER WILLEN
Theatergruppe Prägraten a.G.

04.10.2014

OKTOBERFEST
Bienle



24-Stunden-Betreuung

Ich berate Sie sehr gerne!



Daria Klein
Betreuung Osttirol
0664/887 33 806

24 Stundenbetreuung - „Ich bleib daheim“

Seit nunmehr über 7 Jahren ermöglicht die Firma AIS pbw GmbH ein würdevolles Altern in den eigenen 4 Wänden - flächendeckend in Österreich.

Veränderte Familienstrukturen, höhere Lebenserwartung sowie der Wunsch, den Lebensabend in den eigenen 4 Wänden verbringen zu können, lassen die 24 Stunden Betreuung zu einem immer größer werdenden Thema in Österreich werden.

Qualität - Professionalität - Seriosität

24 Stundenbetreuung mit Qualität, Professionalität, Seriosität, 100%iger Rechtssicherheit sowie jahrelanger Erfahrung bietet die Firma AIS pbw

GmbH. Selbstständige Personenbetreuer werden nicht nur vermittelt, lokale Gebietsbetreuer begleiten Klienten, Angehörige und alle selbstständigen Personenbetreuer auch während der Betreuung zu Hause.

Sämtliche bürokratische Angelegenheiten werden von Mitarbeitern der Firma AIS pbw GmbH übernommen, kostenlose Beratungsgespräche sowie laufende Qualitätsvisiten der Betreuung sind Standard.

Projekt „Trainingscenter“

Seit 2013 werden alle selbstständigen Personenbetreuer, die von der Firma AIS pbw GmbH vermittelt werden vorab im hausinternen Trainingscenter genauestens auf die Bedürfnisse der zu betreuenden Klienten von ausgebildetem Fachpersonal geschult.

- 24 Stunden Betreuung
- Kurzzeitbetreuung
- Kostenlose Beratungsgespräche
- Laufende Qualitätskontrollen vor Ort
- Sämtliche Behördenwege
- Beantragung der Förderung
- Bargeldlose Bezahlung
- Zertifizierte Verträge ohne Bindung

Zentrale:

AIS pbw GmbH, Hauptstraße 29, 8753 Fohnsdorf; +43 / 3573 / 27 529-0, office@ais-agentur.com

Zweigstelle:

AIS pbw GmbH, Sporgasse 10, 9400 Wolfsberg; +43 / 4352 / 37 690-0

**Wir lassen Sie
nicht im Stich!**



Sperrmüllentsorgung

Oktober 2014

Freitag, 03. Oktober 2014 von 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Samstag, 04. Oktober 2014 von 08:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Ort: Recyclinghof Prägraten a.G.

Sperrmüllsachen und Haushaltsschrott sind zum Gemeindebauhof zu bringen und werden ausschließlich von dort entsorgt.



Bitte beachten Sie bei der Sperrmüllsammlung in unserer Gemeinde:

Sperrmüll sind Haushaltsabfälle, die auf Grund ihrer Größe und Form nicht in den Hausmüllbehälter passen und auch sonst nicht verwertet werden können.

Es sind dies z. B. ausgediente Spiel-, Sport- und Haushaltsgeräte, Möbel, Einrichtungsgegenstände und div. andere sperrige Gegenstände.

Nicht zum Sperrmüll gehören:

- Bauschutt, Gartenabfälle
- Problemstoffe wie Elektroklein- geräte, Kühlgeräte, Fernseher, Monitore, Bildschirm-Geräte, Lackdosen, Batterien, Neonröhren etc. (**eigener Termin: 15.10.2014**)

Altstoffe, die verwertet werden können, wie Papier, Kartonagen, Glas, Textilien und unbehandeltes Holz

ACHTUNG!

Alle Stoffe, die nicht Sperrmüll sind, werden nicht entsorgt.

Im Sinne einer ordentlich funktionierenden und modernen Abfallwirtschaft ist es notwendig, dass jeder Einzelne seinen Beitrag zum Gelingen der vielfältigen Aufgaben - zum Wohle aller - beiträgt.

Erhöhte Müllgebühr durch falsche Abfalltrennung!

Wer seine Abfälle nicht richtig getrennt entsorgt, verursacht sich und der Allgemeinheit **zusätzliche Kosten**, die über die Abfallgebühren wieder verrechnet werden müssen.

Normalerweise ist im „Äule“ die Lagerung von Baum- und Strauchschnitt vorgesehen. Wie im Bild ersichtlich, glauben manche wirklich, dass Sperrholzplatten im Äule entsorgt werden können.



Die Gemeinde Prägraten a.G. wird daher **verstärkt KONTROLLEN** durchführen.

Es ist nicht einzusehen, dass die Bequemlichkeit einzelner Personen zusätzliche Kosten für die Allgemeinheit verursacht.

Eine Geschichte aus Prägraten...

Vor vielen Jahren, als man Prägraten noch mit keinem Auto erreichen konnte, ging ein Prägratner Bergführer mit seinen Bergsteigern vom Defreggerhaus Richtung Großvenediger.

Plötzlich, kurz vor der Rainerscharte, kam dieser Bergsteigergruppe auf der glatten Schnee- und Eisfläche mit einigem Tempo ein kleiner Koffer entgegen und wenig später folgte auch noch ein Regenschirm. Der Bergführer, in seinem Leben einiges gewöhnt, fand zunächst für diese Vorgänge keine Erklärung, da weit und breit kein Mensch zu sehen war.

Schließlich führte er die Gruppe Richtung Gipfel weiter. Es dauerte jedoch nicht lange, da hörten die Bergsteiger von irgendwoher ein leises Beten. Mit seinem geschulten Auge entdeckte der Bergführer ein kleines, dunkles Loch in der Schneedecke, aus dem das Beten zu kommen schien. Er beugte sich vorsichtig über die dunkle Öffnung,

um nach den Rechten Ausschau zu halten. 15 m unter ihm erblickte er einen Franziskanerpater in seiner Ordenskleidung, als dieser gerade nachdenklich und mit zittriger Hand aus seiner großen Schnupftabakdose eine kräftige Prise nahm.

Offensichtlich war der Pater gerade dabei unfreiwillig mit seinem frommen, irdischen Leben abzuschließen. So wurde nun der Bergführer Zeuge eines Zwiegespräches, das der Pater eben mit dem lieben Gott führte: „Lieber Gott, dass du mich als Aushilfe nach Prägraten geschickt hast und mich hast diesen Weg wählen lassen, das würde ich dir ja noch verzeihen, denn auch ich bin ein Sünder und habe einiges abzubüßen. Aber dass du mich in diese Gletscherspalte hast fallen lassen, das verzeihe und vergess ich dir nie.“

Mit gefalteten Händen schaute der Pater ein letztes Mal hinauf zu jener Öffnung, durch die er gerade gefal-

len war. Als er nun den neugierigen Kopf des Bergführers erblickte rief er: „Du lieber Gott“. Daraufhin erwiderte der Bergführer ganz gelassen: „Der liebe Gott bin ich zwar nicht, dafür habe ich aber ein langes Seil bei mir, mit dem ich Sie hochziehen kann“.

So konnte der Pater doch noch rechtzeitig Prägraten erreichen und mit der Prägratner Bevölkerung den „Hohen Frauentag“ mit Prozession in gebührender Würde feiern.





Bienvenidos a Argentina!

Mein Auslandsjahr in Argentinien

Viele fragen mich, wie ich auf die Idee gekommen bin ein Auslandsjahr zu machen oder warum ich mich für Argentinien entschieden habe. Die Antwort darauf ist, dass ich es nicht genau weiß. Ich wollte einfach für ein Jahr lang etwas anderes erleben, andere Menschen kennenlernen, einen anderen Alltag haben als hier in Prägraten.

Die gemeinnützige Organisation AFS organisiert Auslandsaufenthalte in rund 60 Ländern auf jedem Kontinent der Welt. Nach einer erfolgreichen Bewerbung und mehreren Vorbereitungstreffen stand ich schließlich im August 2013 in Wien am Flughafen – mein Ziel war Reconquista, eine Kleinstadt im Norden Argentiniens.

Ich flog direkt vom Sommer in Europa in den „Winter“ der Südhalbkugel. Es war kalt als ich früh morgens aus dem Flieger stieg und zusammen mit ca. 200 anderen Austauschschülern auf die Weiterfahrt in die jeweilige „Heimatsstadt auf Zeit“ wartete. Argentinien ist mehr als 33 mal größer als Österreich und vereint subtropische Klimazonen im Norden mit subpolarem Klima in Süden. Als ich nach einer 12 stündigen Busfahrt zusammen mit 8 anderen Austauschschülern endlich in Reconquista ankam, empfing mich meine Gastfamilie mit einer argentinisch-österreichischen Flagge, umarmte und küsste mich links und rechts auf die Wange. So begrüßt man einander in Argentinien.



Die ersten Tage der Eingewöhnung waren die schwersten, man konnte sich wegen sprachlicher Differenzen nicht verständigen und konnte die Gastfamilie noch schwer einschätzen.



Auch in meiner dortigen Schule wurde ich sehr herzlich empfangen, und von meinen damals neuen Klassenkameraden wurden viele Fragen über mich und wo ich herkomme gestellt. Die Schule selbst war am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig. Es verfügte zwar jede Klasse über W-Lan (das nicht immer funktionierte) und jeder Schüler bekam vom Staat einen Laptop, aber das Gebäude selbst war alt, die Tische beschmiert, die Fenster undicht und die Tafeln fast unleserlich. Dafür sind die Lehrer viel freundlicher und persönlicher als hier in Österreich. Die Lehrer sind eher Freunde als Respektpersonen für die Schüler.

Nach einigen Monaten Eingewöhnungszeit konnte ich mich auch schon in Spanisch verständigen und Freunde habe ich bei den gastfreundlichen Argentinern auch schnell gefunden. Die habe ich in den 3 monatigen Sommerferien von Dezember bis März auch dringend gebraucht, sonst wäre mir sicher schnell langweilig geworden.

Ein weiterer großer Unterschied zwischen Österreich und Argentinien ist, dass dort fast jeder „Siesta“ schläft – das ist so viel wie ein Mittagsschlaf von 13:00 – 16:00 Uhr. Auch die Arbeiter kommen um diese Zeit nach Hause und gehen nach der Siesta wieder arbeiten. Den Grund erkennt man schnell, denn bei mehr als 40°C am Nachmittag hat niemand so recht Lust außerhalb der Reichweite einer Klimaanlage zu sein.



Im Januar bin ich mit anderen Austauschschülern nach Patagonien – in den Süden Argentiniens gereist. Wir sind auf Gletschern gewandert, sind mit Pferden und argentinischen Cowboys (Gauchos) ausgeritten und sind an der eher kühlen Atlantikküste ins Meer gegangen.

Als mein Auslandsjahr sich seinem Ende zuneigte, habe ich mich schon wie ein halber Argentinier gefühlt, die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Argentinier schloss man eben ins Herz. Kurz vor dem Ende des Jahres gab es von der Organisation AFS eine zweite Reise.

Dieses Mal ging es in den heißen Norden Argentiniens, zu den Iguazu Wasserfällen (die eines der 10 Naturwunder der Welt sind) an der Grenze zu Chile und Brasilien, den „Ureinwohnern“ Argentiniens in Salta und Jujuy und in trockene wüstenartige Gebiete in Jujuy.



Bald darauf folgte auch mein Abschied von meiner neuen „Familie“ und den Freunden mit denen ich in nur einem Jahr sehr anfreundete. Ich würde es wieder machen, und empfehle es auch jedem weiter, denn es ist eine Erfahrung die einen niemand mehr nehmen kann.

Falls du interessiert bist, kannst du auf www.afs.at mehr über Auslandsaufenthalte erfahren.

Bericht und Bilder Tobias Berger

